

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Nymphicus“ vom 14. Februar 2021 22:02

Ich gehen davon aus, dass Drost klar gewesen sein muss, dass Schulschließungen natürlich die Ausbreitung eines Virus maßgeblich behindern, ohne dass er diese bestimmte Studie lesen musste. Die Deutsche Botschaft in Peking hat die Bundesregierung in Lageberichten sehr deutlich gewarnt, die wurden auch veröffentlicht. Das damals geleakte Lagebild des Innenministeriums war auch sehr eindeutig. Zusätzlich gab es das Planspiel von 2013, wo dieses Szenario was wir jetzt haben mit einer etwas tödlicheren, aber weniger ansteckenden SARS-Variante mal durchgespielt wurde. Sie wussten mit Sicherheit auch alle, dass Masken natürlich schützen. Sonst gäbe es sie nicht. Es waren nur keine da. Fauci hat ja zugegeben, dass er aus politischen Gründen sowohl hinsichtlich der Masken als auch der nötigen Erkrankungszahlen für Herdenimmunität gelogen hat.

Ich habe meine erste Fuhre FFP3 Masken noch Ende Januar (!) 2020 bei Ebay bestellt, wusste also schon Bescheid. Fast alles was hier zum Teil jetzt erst rauskommt, war eigentlich schon bekannt und auf englischen Nachrichtenportalen zu finden und wurde von den Chinesen in Form von Studien sehr deutlich kommuniziert. Als dann einfach die Hände in den Schoß gelegt wurden, noch Karneval gefeiert wurden, die Aerosolansteckungen geleugnet wurden, der Nutzen von Masken geleugnet wurde, die Unsicherheit von Schulen zwischenzeitlich hinterfragt wurde, dann die Spätfolgen nicht beachtet wurden und so weiter wurde mein Glauben in "Experten" und die "Resilienz" unserer Gesellschaft und auch in Teile der Politik zutiefst erschüttert.

Ich bin überzeugt davon, dass man in der Frühphase der Pandemie in mehreren Ländern davon ausging, dass ein Containment, wie in Asien, in den westlichen Gesellschaften nicht durchsetzbar sein würde und die Wirtschaft zu sehr schädigen würde. Man hat dann am Anfang die Krankheit kleingeredet (mit Sicherheit teilweise wider besseren Wissens, Fauci hat es ja zugegeben), weil man an die Herdenimmunität glaubte. Eine zu effiziente Eindämmung der Krankheit ergibt keinen Sinn, wenn ich Herdenimmunität will. Ich muss es zu kontrollierten Ansteckungen kommen lassen, aber möglichst bei Jüngeren. In diesem Lichte ergibt viel von dem "Versagen" am Anfang Sinn. Als es gesellschaftlich noch möglich war sagten Leute wie Chanasit und Streeck ja auch ganz offen, dass man Ansteckungen zulassen müsse und die Schüler durchseuchen sollte.

Ich denke, dass die Mehrheit der Verantwortlichen dann erkannt hat, dass man nicht Durchseuchung fahren kann und dann hat man versucht den Fehler zu korrigieren. Das Problem ist, dass der Diskurs am Anfang halt in eine andere Richtung ging und aus vielen Köpfen nicht mehr rauszubekommen ist:

Ist wie Grippe, ungefährlich für Jüngere, 1,5 Meter reicht... ich mache den Leuten die dem anhingen eigentlich gar keinen großen Vorwurf, weil am Anfang leider ein absolutes

Kommunikationsdesaster stand und auch in einem schockierenden Ausmaß unehrlich vorgegangen wurde. Schuldig sind eher die, die wider besseren Wissens versuchen die Leute zu riskantem Verhalten zu überreden und verheheln, dass sie durchseuchen wollen. Wer als junger Professor selbst schon geimpft ist, aber von "mehr Mut / mit dem Virus leben" schwafelt ist unglaublich. Wenn Eltern glauben, dass Kinder kein Corona bekommen können oder dass es Corona ohne Fieber nicht gibt (das habe ich selbst von Kinderärzten mitbekommen!), dann können solche Desinformationen im Einzelfall auch einmal tödlich sein.

Ich sehe da weniger eine abgesprochene Verschwörung, als eine erschütternde Selbstverständlichkeit damit Politik auf Basis von Verdrehungen und Unwahrheiten zu stützen. Und Teile der Politik haben sich auch nicht daran beteiligt.